

tri team zugerland

Veloferien in Poreč (Kroatien) vom 21. April - 30. April 2017



Abreise und Tag 1

Nach einer kleineren Verspätung - der Veloverlad soll gelernt sein - ging es am Freitag 21. April zusammen mit dem VC Ägeri los in Richtung Poreč (Kroatien). Die Nacht war ruhig, ohne dass jemand gross schnarchte. Wahrscheinlich lag es daran, dass niemand so richtig Schlaf finden konnte. Nach einem Zwischenstopp in Slowenien mit Kafi und Gipfeli kamen wir in Poreč an. Die Zimmer konnten wir noch nicht beziehen, so dass wir uns für die erste Velotour in den Gängen des Hotels umziehen mussten. Man muss eben alles einmal erlebt haben - bis auf eines natürlich. Um ca. 10 Uhr fuhren wir dann los. Ein kurzer Prolog war die Devise. Nur kurz nach Buje mit einem Abstecher nach Umag

und zurück. Für die, die nicht wissen, wie weit das ist: es waren ca. 85km. Ein guter ruhiger Start für die einen, ein erstes Abenteuer - welches auch Spuren hinterliess - für die anderen.



Die einen Spuren sah man am Abend an den Köpfen oder Armen, die etwas zu viel Sonne abbekommen haben, die anderen spürte man am anderen Tag beim Aufstieg auf den Velosattel. Beim Nachtessen feilte Werni an einer ausgefallenen Idee, denn in Poreč gibt es einen Wasserskilift. Diese Idee sollte sich im Verlauf der weiteren Tage konkretisieren.

Mehr dazu später.

Tag 2

An diesem herrlichen sonnigen Tag taten wir uns mit dem VC Ägeri und den "Profis" zusammen. Die Pace und die Distanz wurden erhöht. Zuviel für Philipp, etwa nach der Hälfte war der Energietank leer. Essen musste her. So teilte sich die Gruppe auf. Der VC Ägeri fuhr weiter und das tri team blieb bei einem Restaurant, um Spaghetti zu essen. Wieder gestärkt ging es durch die schöne Hügellandschaft zurück zum Hotel. Am Ende zeigte der Computer 95km und 2000 Höhenmeter an.



Tag 3

Am diesem Tag fuhren wir wieder innerhalb des tri teams. Nur Monika nicht, ihr war das Tempo zu langsam, und sie schloss sich deswegen der Cappuccino-Gruppe an. Es ging in Richtung Süden und das Wetter war nicht mehr so schön, wie an den Tagen zuvor. Zudem war es relativ kühl, so dass 70km ausreichen mussten. Zumindest für die meisten, die echten Kerle fuhren noch ein paar Kilometer mehr.



Zwei Ereignisse sind von diesem Trip hervorzuheben. Der Platten von Xenia - wieder einmal diese Grünschnäbel... - und die Durchfahrt der Ortschaft Selina. Bei der Ortstafel gab es noch ein paar Fotos, weil die Tochter von Moni auch so heisst.

Tag 4

Es war der Tag der Königsetappe mit ca. 145km und etwa 3000 Höhenmeter - ob das genau so stimmt, weiss das Autorenteam nicht, denn sie waren nicht dabei - bei einem Schnitt von 26 km/h - das hingegen wissen wir ziemlich genau, denn am Abend machte die Geschichte von Moni und dem Abschalten des Computers im Dörfchen wo keine 26kmh gefahren werden konnte die Runde. Nachdem Monika zwei Tage zuvor die Gruppe wechselte, mussten nun auch Xenia und Philipp kapitulieren. Das ist noch eine Nummer zu gross.

Tag 5

Heute war eigentlich ein Ruhetag geplant. Da der Wetterbericht aber ab Mittwochnachmittag bis Freitag schlecht aussah, ging es am Morgen nochmals aufs Velo. Nach 40km war aber auch schon fertig aufgrund des Wetters. Und Werni's Nachmittagsprogramm, der Skilift war angesagt. Zuerst wollte Philipp ihn begleiten, aber beim Anblick und Tempo des Skiliftes überliess er das Feld voll und ganz Werni. Bei Regen und kalten Temperaturen in einem Kurz-Neopren liess er sich auf dem Meer auf Wasserski ziehen. Bereits beim ersten Versuch gelang ihm die erste Runde. Aber Übermut kommt bekanntlich vor dem Fall, so dass kurze Zeit später ein Motorboot ihn am anderen Ende des Skiliftes aufgabeln musste. Ein Mann wie Werni würde sich aber nicht geschlagen geben von einem solchen Malheur. Und so war er kurze Zeit später zurück auf den Ski und fuhr grandios Runde um Runde. Das Helferteam (Philipp, Moni, Xenia) war froh, als er dann endlich aufhörte - nicht ganz freiwillig, denn das Skilifteam stellte ihm nach einer Zeit kurzer Hand den Saft ab - und sie an die Wärme nach Hause radeln konnten.



Tag 6 und 7



Am sechsten Tag war nun wirklich ein Ruhetag angesagt. Ausser für Paul und Werni, die die Joggingschuhe schnürten. Es war kühl und regnete mehrheitlich.

Am darauffolgenden Tag war die tri team-Equipe unterschiedlich unterwegs. Die Einen schlossen sich dem Veloclub Ägeri an, die Andere gingen auf eigene Faust aufs Velo und noch Andere schnürten wieder die Laufschuhe. Es gab aber auch die, denen das alles zu langweilig war und sich im Hotelpool bei Temperaturen von 3-4 cm dem Schwimmtraining - natürlich ohne Neo - annahmen. Am Abend war noch ein letztes Mal die Lobbybar angesagt, bevor es ans Packen ging.

Tag 8

Auschecken und ab aufs Velo war die Devise. Ausser Monika und Xenia (Cappuccino-Gruppe) und Philipp (verletzt) schloss sich das tri team nochmals dem Veloclub an. Alle waren bei Zeiten zurück, um sich unter der einen vom Hotel zur Verfügung gestellten Dusche frisch und bereit für die Rückfahrt zu machen. Nachdem der Veloverlad - diesmal nicht von Walliser Reisen, sondern vom Veloclub Ägeri organisiert - sehr schnell und effizient ablief, fand sich die ganze Truppe zu einem abschliessenden Pizza-Essen im Restaurant um die Ecke. Pünktlich um 19Uhr wurden wir abgeholt und die Rückreise begann. Wie bereits bei der Hinfahrt war wenig Schlaf angesagt, aber wir kamen alle gesund und munter am Sonntagmorgen vor 06:00 in Ägeri und anschliessend in Baar an.



Fazit: Tolle Veloferien und viele neue Eindrücke gesammelt.

